

AKTUELL

Nr. 1/2024



VORWORT

Hundert Bäume hat die GWG gepflanzt. Manche davon werden uns alle überleben und noch lange Schatten spenden (Seite 6).

Auch für die Zukunft wird die Siedlung Hündlerstrasse saniert (Seite 11). Und auf Seite 12 gibt es ein weiteres Zukunftsthema: den Zukunftstag bei der GWG.

In der Gegenwart suchen viele Haushalte für sie passende Wohnungen. Wie es für eine Familie war, bei der GWG eine Wohnung zu suchen, zu finden und vor ein paar Monaten zu beziehen, wird auf Seite 14 erzählt.

Wer wollte, konnte vergangenen Herbst an einer GWG-Umfrage teilnehmen. Eines der Resultate: Das Wichtigste ist den GWG-Haushalten eine faire, bezahlbare Miete. Mehr Resultate finden Sie auf Seite 4.

Vor 16 Jahren gab es die letzte generelle Mietzinserhöhung bei der GWG. Seit dann wurde die Nettomiete bei der GWG Schritt für Schritt um rund 20 Prozent gesenkt. Nun erhöht die GWG die Nettomieten per 1. Februar 2024. Haushalte, die finanziell überlastet sind, kann die GWG mit dem Solidaritätsfonds unterstützen. Eine einfache Rechnung dazu finden Sie auf Seite 10.

Vor 30, 40, 50 oder 60 Jahren sind die Jubilarinnen und Jubilare bei der GWG eingezogen. Ein paar Anekdoten von früher finden Sie im Bericht über die Jubilarenfeier auf Seite 8.

Was Waffeleisen, Räbeliechtli und Kürbisse mit der GWG zu tun haben, erfahren Sie auf Seite 3 und 13.

Andreas Siegenthaler
Geschäftsführer

(Titelbild: MF)

AGENDA

GENERALVERSAMMLUNG – 24. MAI 2024

Die nächste GV findet am 24. Mai 2024 statt. Tragen Sie sich den Termin bereits jetzt in die Agenda ein. Die entsprechenden Unterlagen und die Einladung erhalten Sie im April 2024. 🗨️



BALD HEISST ES WIEDER gemütlich zusammensitzen und abstimmen. Bild: PB

ZINS DARLEHENSKASSE AUF 1.5 PROZENT ERHÖHT

Bereits im Sommer 2023 wurde der Zins der GWG-Darlehenskasse von 1.0 auf 1.25 Prozent erhöht. Erfreulich für alle aktuellen und künftigen Anlegerinnen und Anleger: Auf den 1. Januar 2024 stieg ihr Zins auf 1.5 Prozent.

Beide Seiten profitieren davon: Sie als Darlehensgeberinnen und Darlehensgeber und die GWG. Sie erhalten für Ihre Anlage einen höheren Zinssatz als auf einem Sparkonto bei der Bank und die GWG bezahlt weniger Zinsen als für Hypotheken, welche sie neu abschliesst. Weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite.



**QR-CODE SCANNEN
ODER UNTER:**

www.gwg.ch/darlehenskasse

HERBSTLICHER MITMACHTAG IM NIEDERFELD



DIE BASTELSTUBE im Siedlungsraum war gut besucht. Bild: MF

DER MITMACHTAG ENDE OKTOBER LOCKTE BEI SCHÖNSTEM SONNENSCHNEIN ETWA 30 PERSONEN IN DEN SIEDLUNGSRAUM IM NIEDERFELD ZUM KÜRBIS SchnITZEN UND HERBSTDEKORATION-BASTELN.

Trotz des spätsommerlichen Wetters sorgten die Dekoration und die von den Bäumen gefallenen Blätter für herbstliche Stimmung. Nur für ein Feuer in der Cheminéeehalle zeigte das Thermometer zu hohe Werte an.

GRUSELIGE FRATZEN UND KNUFFIGE IGELI

Draussen flogen die Späne beim Schnitzen: Die Kürbisse erhielten freche Fratzen, die Räbeliechtli erstrahlten mit Sonne, Mond und Sternen. Wer vom Schnitzen und Basteln hungrig wurde, stärkte sich mit selbstgemachter Kürbissuppe oder an der Hotdog-Bar in der Cheminéeehalle.

Drinnen im Siedlungsraum erweckten Klein und Gross mit Stift, Schere und Leim alles Mögliche zum Leben: Pinselstriche machten aus Kastanien knuffige Igeli und aus Steinen Marienkäfer, Gespens-ter oder Blumen. Mit Gazebinde umwickelte Konfigläser mutierten zu gruseligen Windlicht-Mumien. Auf Schnur aufgefädelt Tannenzap-fen, Physalis und Buchennüssli formten herbstliche Girlanden und am Siedlungsraum-Fenster freute sich ein Baumstamm über sein neues Blätterkleid aus Scherenschnitten und Laub.

GEMEINSCHAFTLICHE SIEDLUNGSANLÄSSE

Organisiert wurde der Event von Leurita Bejtullahu und Angela Hotz vom Siedlungsraumteam mit Unterstützung der GWG. Möchten auch Sie einen gemeinschaftlichen Anlass für Ihre Siedlung durchführen? Dann melden Sie sich bei Diana Schnyder Wirth (052 245 13 71 oder diana.schnyder@gwg.ch). 🐿



DEM BAUMSTAMM AUS KLEBEBAND wachsen bunte Scherenschnittblätter und der Blätterigel sucht ein Versteck. Bild: MF



30 KUNSTWERKE sind entstanden, auch ein Kürbis mit GWG-Vögeli. Bild: GWG



AUS DER KASTANIE wird ein Igel. Bild: MF

500 GWG-HAUSHALTE HABEN AN UMFRAGE TEILGENOMMEN

WER WOLLTE, KONNTE IM RAHMEN DER DATEN-AKTUALISIERUNG IM HERBST 2023 ONLINE AN EINER UMFRAGE TEILNEHMEN. HIER DIE WICHTIGSTEN RESULTATE.

Über 750 anregende, motivierende, zufriedene oder weniger zufriedene, allgemeine und individuelle Kommentare, Anregungen, Anliegen, Hinweise, Feedbacks und Fragen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage geschrieben. Danke dafür!

AM WICHTIGSTEN SIND BEZAHLBARE MIETEN

Die drei bedeutendsten von acht Aussagen zum Wohnen konnten ausgewählt werden. Klar am wichtigsten ist: Die Miete ist fair und bezahlbar. Das haben fünf von sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern angekreuzt. Das Zweitwichtigste: Die Wohnung gefällt.

Folgende Punkte sind für 40 bis 50 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner am wichtigsten:

- Das Haus ist an einer guten Lage.
- Die Wohnung ist in einem guten Zustand.
- Die Vermieterin reagiert rasch und nimmt Anliegen ernst.
- Die Nachbarschaft ist gut.

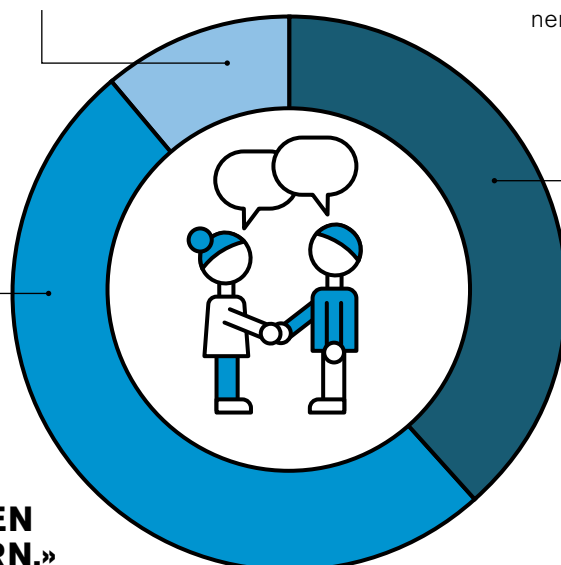
Eine hohe Sicherheit, dass die Vermieterin nicht kündigt und dass es im Haus oder in der Siedlung sauber und ordentlich ist, gehört bei rund 30 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Wichtigsten.

FRAU NACHBARIN UND HERR NACHBAR

In den Siedlungen kennt und grüsst man sich und hilft sich gegenseitig. Eine Bewohnerin nimmt das Zusammenleben als offen, kommunikativ und entspannt wahr. Eine weitere sagt: «Wir haben ein aussergewöhnlich grosses Glück ob der wunderbaren, unvergleichlichen Nachbarschaft.» Die Bewohnerinnen und Bewohner wünschen sich, dass dies in Zukunft so bleibt. Die GWG wird auch künftig die Willkommenspäckli verteilen und damit das Kennenlernen einfach machen.

1/8 SAGT:
**«ICH KENNE NUR
WENIGE NACHBARINNEN
UND NACHBARN.»**

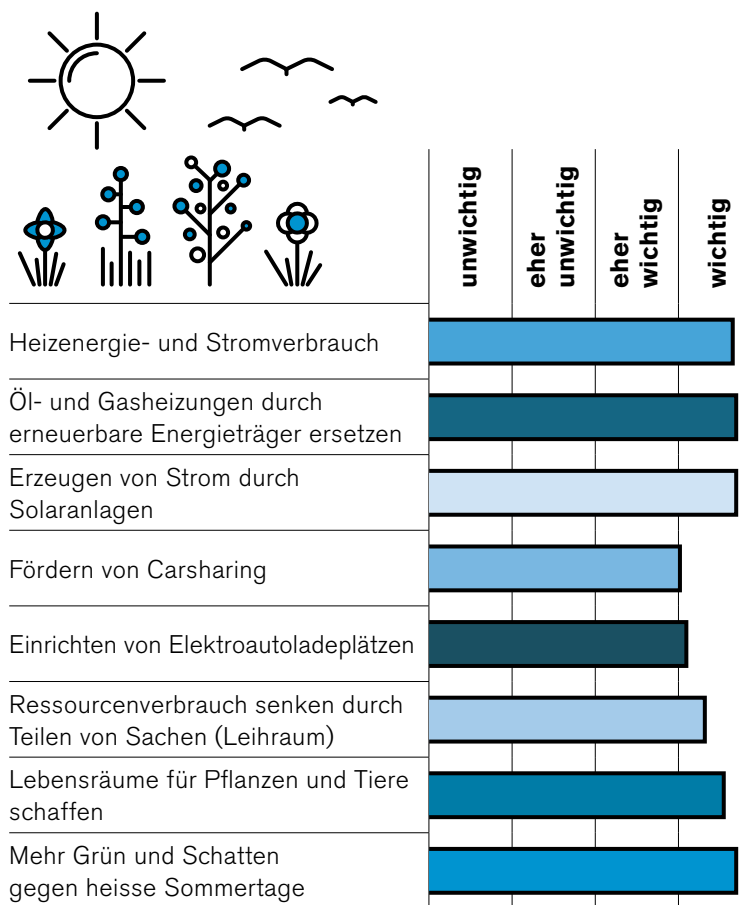
1/2 SAGT:
**«ICH KENNE
DIE MEISTEN
NACHBARINNEN
UND NACHBARN.»**



1/3 SAGT:
**«ICH KENNE ALLE
NACHBARINNEN
UND NACHBARN.»**

ÖKOLOGIE JA, WOHNQUALITÄT EBENFALLS JA

Die GWG setzt in verschiedenen Bereichen ökologische Projekte um und hat gefragt: Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte?



Dem Grossteil der Bewohnerinnen und Bewohner sind Biodiversität und Energiesparen wichtig, die Wohnqualität soll aber gewährleistet sein. Unter den 60 ergänzenden Anregungen zu diesem Thema gab es zum Beispiel folgende Wortmeldung: «Lebensräume für Pflanzen und Tiere schaffen, finden wir sehr wichtig, jedoch dürfen die Kinder in der Siedlung nicht darunter leiden.»

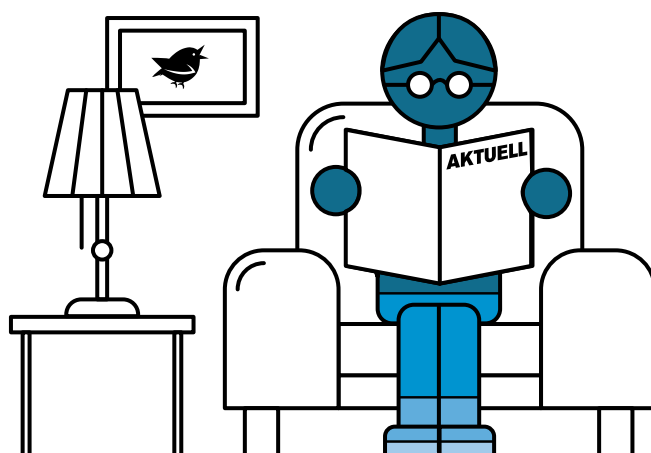
UND DIE KOMMUNIKATION?

Für uns, die Redaktion des GWG aktuell, waren Antworten zu den Fragen rund um die Kommunikation und unser Heft natürlich besonders aufschlussreich. Wir sind verblüfft: Das GWG aktuell wird auch im digitalen Zeitalter gerne und oft gelesen – von knapp 90 Prozent der Antwortenden. Inhaltlich ist das Interesse an Ökologie und Energiesparen gegenüber der letzten Umfrage gestiegen. Ebenfalls mehr gefragt sind Geschichten über Personen und das Zusammenleben, sowie Infos zu Neu- und Umbauten. Insgesamt kommt der Themenmix bei der Leserschaft sehr gut an.

Einige wünschen sich E-Mails statt Briefe und Aushänge. Die Akzeptanz digitaler Kommunikation in Zahlen: Zwei Drittel erhalten gerne Newsletter und E-Mails, ein Drittel schätzt die Meine-GWG-Plattform. Apropos digital: Drei Viertel der Haushalte haben die Datenaktualisierung online ausgefüllt. 🐦

WIE HÄUFIG DAS GWG AKTUELL GELESEN WIRD:

- **60%** lesen das Heft **IMMER**
- **29%** lesen das Heft **HÄUFIG**
- **10%** lesen das Heft **SELTEN**
- **1%** lesen das Heft **NIE**





AUCH EIN BAUMUMZUG braucht einige starke Hände, wie hier an der Flüelistrasse. Bilder: MF

BÄUMIGE AUSSICHTEN

HABEN SIE IN DEN LETZTEN MONATEN AUS DEM FENSTER GESCHAUT UND EINEN ODER MEHRE NEUE «BEWOHNER» IM GARTEN ENTDECKT? ENDE LETZTEN JAHRES SIND HUNDERT BÄUME UND DREIZEHN STRÄUCHER IN ELF GWG-SIEDLUNGEN EINGEPFLANZT WORDEN.

Durch den Klimawandel wurden die Sommer in der Schweiz immer heisser und dieser Trend wird sich weiter verstärken. Speziell in städtischem Gebiet strahlen Gebäude und Strassen Hitze ab, darum wird es in der Stadt noch wärmer als im Umland. Das Setzen von Bäumen und Sträuchern ist eine gute Massnahme, um den steigenden Temperaturen entgegenzuwirken. Die neuen Pflanzen in den Siedlungen spenden Schatten und kühlen die Aussenräume durch Verdunstung.

SNACKS FÜR ALLE FRISCH VOR DER TÜR

Aber auch für viele Tierarten bieten die zusätzlichen Gehölze einen grossen Nutzen. Ihre Blüten und Früchte sind eine wichtige Nahrungsquelle. Ausserdem können die Pflanzen

als Nist- und Versteckplatz dienen. Natürlich dürfen sich auch die Bewohnerinnen und Bewohner Früchte pflücken. Bäume werten zudem die Aussenräume ästhetisch auf und machen die Umgebung der Siedlungen lebendiger.

ANKOMMEN UND FUSS FASSEN

Aktuell stehen die neuen Bäume noch auf wackligen Wurzeln. Der Umzug von der Baumschule in die GWG-Gärten war für die Pflanzen anstrengend und es braucht eine Weile, bis sich ihr Wurzelwerk wieder fest im Boden verankert hat. Deshalb werden die Bäume am neuen Standort zu Beginn bewässert und durch Pfosten stabilisiert. Erst nach etwa zwei Jahren haben sich genügend feine Wurzeln gebildet, um mit dem natürlich vorkommenden Wasser auszukommen. Der Zeitpunkt der Pflanzung zum Ende des Herbstes war nicht zufällig gewählt. In den kalten Monaten ist in einem Baumleben nicht so viel los und der Baum hat Zeit, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen, bis es dann im Frühling los geht mit Spriessen und Blühen.



DEN JUNGEN BÄUMEN AN DER EICHLIACK-ERSTRASSE muss noch etwas Stabilisierungshilfe gegeben werden.

WARUM IN IHRER SIEDLUNG WELCHER BAUM STEHT

Das Baumprojekt hat die GWG zusammen mit einem Landschaftsgärtner und einem Baumspezialisten geplant. Es war wichtig zu analysieren, in welchen Siedlungen es wieviel Platz für zusätzlichen Baumbestand gibt. Dabei wurden Kriterien wie Abstände zum Gebäude, zukünftiger Schattenwurf, vorhandene Gemüsebeete und weitere Nutzungen der Bewohnerinnen und Be-

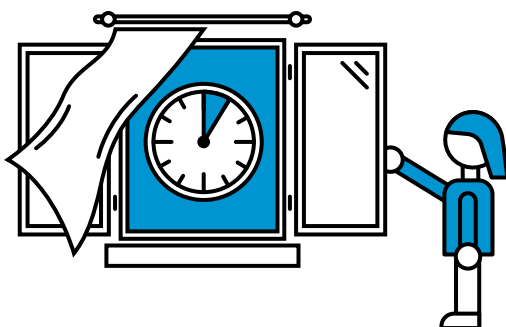
wohner so gut wie möglich berücksichtigt. Wenn der verfügbare Platz eher klein war, wurden Baumarten gewählt, welche nicht allzu gross werden. Robuste einheimische Baumarten mit einem grossen Mehrwert für die Biodiversität wurden bevorzugt.

Den richtigen Baum für den richtigen Ort auszuwählen, war anspruchsvoll. In gewissen Jahres- und Tageszeiten möchte man mehr Schatten, an anderen weniger. Früchte sind positiv für Tiere und Menschen, führen jedoch zu Verschmutzungen und Mehraufwand für die Hauswartung. Bei den nun eingesetzten Pflanzen wurden all diese Faktoren berücksichtigt. In Siedlungen, in welchen der Aussenraum kürzlich neugestaltet wurde (zum Beispiel Frauenfelderstrasse oder Niederfeld) oder in denen ein neuer Aussenbereich bereits in der Umsetzung oder in Planung ist (zum Beispiel Hündler- und Schottikerstrasse), hat keine Neupflanzung stattgefunden.

GUT SCHATTEN WILL WEILE HABEN

Die Gärtnerei hat für die GWG insgesamt 38 Baumarten gepflanzt. Darunter sind verschiedene Eichen-, Linden-, Ahorn- und Obstbäume. Momentan sind die jungen Pflanzen etwa dreieinhalb bis vier Meter hoch und um die zehn Jahre alt. Pro Jahr wachsen sie 40 bis 60 Zentimeter. Es dauert also noch eine ganze Weile, bis aus den Bäumchen stattliche Bäume werden. Wir freuen uns, mit Ihnen in den nächsten Jahren den neuen Pflanzen beim Gedeihen zusehen zu können. 🐾

STOSSLÜFTEN – SO BLEIBT DIE WÄRME IN DER WOHNUNG



Richtig lüften heisst: im Winter etwa 5 Minuten alle Fenster in der Wohnung öffnen, dann wieder alle Fenster schliessen. Und ganz wichtig: kein Fenster gekippt lassen.

Der Luftqualitätssensor, den Sie letztes Jahr mit dem Energiepäckli erhalten haben, zeigt Ihnen an, wann es Zeit ist, die Fenster zu öffnen. 🐾

JUBILARENFEIER: EIN RÜCKBLICK IN ZWEIERLEI HINSICHT

30, 40, 50 ODER 60 JAHRE. EINE LANGE UND OFFENSICHTLICH AUCH EINE SCHÖNE ZEIT, SONST WÄREN DIE JUBILARINNEN UND JUBILARE WOHL NICHT SO LANGE BEI DER GWG, IM SELBEN QUARTIER ODER GAR IN DERSELBEN WOHNUNG GEBLIEBEN.

Zeit sich für die Treue zu bedanken und ein paar Geschichten aus der Vergangenheit zu lauschen. Die GWG hat dazu alle Jubilarinnen und Jubilare von 2022 und 2023 eingeladen. 28 Gäste, Begleitpersonen eingerechnet, haben sich am 7. November 2023 im Casinotheater eingefunden. Drei von ihnen wohnen schon seit 60, weitere drei seit 50 Jahren bei der GWG. Insgesamt waren fast 1000 GWG-Jahre anwesend. Aus den zahlreichen Erzählungen der Jubilarinnen und Jubilare, die das feine Essen mit reichhaltigen Rückblicken spickten, blieben drei Anekdoten hängen.



EINE URKUNDE UND EINE MONATSMIETE
als Dankeschön für die Treue.



BEI DER GWG EINGEZOGEN ist Rosmarie Rothlin im Januar 1962. Bilder: MF

WENN DIE QUARTIERWÄSCHE GEWASCHEN WURDE

Manchmal entlockt einem der Blick in die Vergangenheit ein Schmunzeln. Wiederkehrend ist das Waschen ein Gesprächsthema. Früher wurde mehr in der als über die Waschküche gesprochen. Eine Jubilarin berichtet von den Waschtagen – damals handelte es sich wirklich noch um ganze Tage. Wie anstrengend das Waschen von Hand war, gerade in der kalten Jahreszeit, wenn sich Eisblumen an den Fenstern bildeten. Am Washtag lag auch die Laune ihrer Mutter meist nahe am Gefrierpunkt. Während dem Rubbeln der Kleidungsstücke liess sich ausgiebig über das Quartiergeschehen tratschen und die schmutzige Wäsche der Nachbarschaft waschen. Der Washtag hatte also auch einen sozialen Stellenwert.



DAS BILD VEREINT 250 JUBILÄUMSJAHRE aus zwei Siedlungen.

ALS DIE KLEIDER IM WIND FLATTERTEN

Am Tisch des Grüzefelds ist das Waschen beziehungsweise das Trocknen der Wäsche ebenfalls Thema. Ein Jubilar erwähnt, dass er die entfernten Bodenhülsen für Stewis vermisste. Das erstaunt, da die GWG kürzlich in vielen Siedlungen neue Wäschespinnen installierte. Wie sich herausstellt, wurden die Bodenhülsen entfernt – vor etwa 20 Jahren. Aufgrund der Rückmeldung erhält die Siedlung bald neue Bodenhülsen mit Stewis.

DIE POLIZEI UNTERBRACH EIN HAUSFEST

Wegen schlechten Wetters hatten die Bewohnerinnen und Bewohner des Grüzefelds einen Veloraum für das Fest geräumt und dabei alle Velos rausgetragen. Die Nachbarschaft schlug bei der Polizei Alarm. Der Verdacht auf Diebstahl hat sich glücklicherweise als Falscheinschätzung herausgestellt. Ob sich die Polizei anschliessend für einen Schluck dazugesellte, bleibt ungeklärt.

Wohlgenährt, mit ein paar schönen Geschichten im Gepäck und einem Schmunzeln verabschiedeten sich die Gäste um etwa 21 Uhr wieder in Ihre Siedlungen. 🐼



BARBARA SCHENK GEWINNT BEIM QUIZ ein Adventskalender-Kerzenset.



«WIE WEIHNACHTEN VOR DEM 1. ADVENT», meint Ursula Tobler zur Feier und zum «Jubilarenbatzen» und Francesca Gagliardi freut sich, sie begleiten zu dürfen.



GEMEINSAM Lösungen suchen, wenn es mit den Finanzen nicht aufgeht. Bild: HB

DER SOLIDARITÄTSFONDS UNTERSTÜTZT

DIE HAUSHALTSAusGABEN IN VERSCHIEDENEN BEREICHEN STEIGEN. NEBST DER MIETE STEIGEN DIE KRANKENKASSENPRÄMIEN UND DIE ENERGIEKOSTEN. AUCH DER EINKAUF FÜR DEN TÄGLICHEN BEDARF KOSTET MEHR. DAS KANN HAUSHALTE FINANZIELL ÜBERLASTEN.

Diese Haushalte kann die GWG mit dem Solidaritätsfonds unterstützen. Wenn auf Ihren Haushalt folgendes zutrifft, kann die GWG Ihre Miete vorübergehend um bis zu 500 Franken pro Monat vergünstigen.

EINE EINFACHE RECHNUNG

Rechnen Sie Ihre Monatsmiete ab 1. Februar 2024 mal drei. Zählen Sie dann pro Person in Ihrem Haushalt 120 Franken dazu. Ist Ihr Monatseinkommen tiefer als dieser Betrag, melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle.

Sie können sich ebenfalls bei uns melden, wenn Ihr Haushaltseinkommen nicht tiefer als der errechnete Betrag ist, Sie aber aus anderen Gründen finanziell nicht über die Runden kommen. Wir sitzen gerne mit Ihnen zusammen und prüfen, wie wir Sie unterstützen können. Ihre Ansprechperson ist Diana Schnyder Wirth (diana.schnyder@gwg.ch oder 052 245 13 71).

WIE GEHT ES WEITER MIT IHREM MIETZINS?

Am 1. Juni des letzten Jahres stieg der Referenzzinssatz von 1.25 auf 1.5 Prozent. Deshalb erhöht die GWG die Nettomieten per 1. Februar 2024. Dazu haben Sie im September 2023 ein Schreiben erhalten.

KEINE WEITERE ERHÖHUNG BIS MINDESTENS OKTOBER 2024

Der Referenzzinssatz ist per 1. Dezember 2023 nochmals gestiegen. Dieses Mal von 1.5 auf 1.75 Prozent. Damit könnte die GWG die Mieten per 1. April 2024 erneut erhöhen. Der Vorstand der GWG hat aber entschieden, die Mietzinserhöhung aufzuschieben. Die Situation wird im Juni 2024 neu eingeschätzt. Da eine Erhöhung drei Monate im Voraus angekündigt werden muss, heisst das, dass es bei der GWG sicher bis Oktober 2024 keine weitere Erhöhung der Miete gibt. 🐢

VERWENDEN SIE UNSEREN ONLINE-RECHNER

Sie können Ihre Zahlen auch auf unserer Webseite ausrechnen lassen. Dort finden Sie ebenfalls weitere Informationen und Beispiele.



**QR-CODE SCANNEN
ODER UNTER:**

www.gwg.ch/solidaritaetsfonds

HÜNDLERSTRASSE: WENIGE EINSCHRÄNKUNGEN BEIM UMBAU FÜR GROSSEN MEHRWERT BEIM WOHNEN

IN WOHNUNGEN DER GWG WIRD GELEBT UND UNSERE GEBÄUDE LEBEN MIT IHREN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNERN MIT. IN REGELMÄSSIGEN ABSTÄNDEN NIMMT DIE GWG IHRE SIEDLUNGEN DESHALB UNTER DIE LUPE UND PRÜFT, OB SANIERUNGEN NOTWENDIG SIND.

Grundsätzlich beträgt der Sanierungszyklus in den GWG-Siedlungen 30 Jahre. Braucht es Neuerungen in den Innenräumen? Sind die Systeme im Haus noch intakt und ökologisch sinnvoll? Wie sieht es mit der Fassade aus? Sind die Aussenräume attraktiv?

FRISCHEKUR FÜR KÜCHEN UND NASSZELLEN

Die Siedlung Hündlerstrasse im Dätteln wurde 1994 fertiggestellt. Der Erneuerungsplan sah für das Jahr 2023 eine Sanierung vor. In einer ersten Etappe sanierte die GWG Küchen und Nasszellen. Ästhetisch waren diese Räume noch aktuell und technisch intakt. Auch die Leitungen funktionierten einwandfrei. Aus diesem Grund bestand kein Anlass für eine Totalsanierung. In den Küchen gab es jedoch grössere Abnutzungen auf den Oberflächen und in den Spültrögen. Diese mussten ersetzt werden. Ebenso brauchte es einen Austausch von Wasserhähnen und Kochherden. Neue Spiegelschränke, WC-Schüsseln und ebenfalls Hähne wurden in den Nasszellen installiert. Zudem wurden die Lüftungsrohre gereinigt. Die Wasserleitungen blieben aber bestehen, was die Eingriffstiefe und die Bauzeit stark reduzierte.

WENN ES AUCH EINFACH MAL EINE PIZZA VOM KURIER SEIN DARF

Um Fragen rund um die Sanierung beantworten zu können, fand im August vergangenen Jahres eine Infoveranstaltung für die Bewohnerinnen und Bewohner statt. Die brennendsten Fragen betrafen die Einschränkungen, welche mit der Sanierung einhergehen könnten und wie die GWG dabei entgegenkomme. Generell versucht die GWG, das Wohnen während der Bauzeit so angenehm wie möglich zu machen. Die Haushalte wurden mit geliehenen mobilen Kochherden, Umzugskartons, kostenloser Sperrgutentsorgung und mit Pizzakurier- und Reinigungs-Gutscheinen unterstützt.

UND AUSSERHALB DER WOHNUNGEN GEHT ES WEITER

Zwischen August und November 2023 wurden die Umbauten in Küche und Bad dann wie geplant vorgenommen. Für die nächste Etappe werden die Häuser in der zweiten Jahreshälfte 2024 eingerüstet, damit die Fassade aufgefrischt werden kann. Parallel dazu werden neue Fenster eingebaut. Das Beheizen der Siedlung soll ökologischer wer-

den, hierfür werden Sonnenkollektoren auf dem Dach installiert und Erdsonden gebohrt. Der gesamte Heizungsersatz wird, zusammen mit der Umgestaltung des Aussenraums, anschliessend in der dritten Etappe 2025 umgesetzt.

IN NEUEM GLANZ

Die Siedlung Hündlerstrasse kann somit mit verhältnismässig wenig baulichem Aufwand und moderaten Einschränkungen für die Bewohnerinnen und Bewohner erneuert werden. Die Siedlung ist dann für viele Jahre wieder bestens im Schuss und die Bewohnerinnen und Bewohner können sich wieder gemütlich einrichten. 🏡



EIN SPIEGELSCHRANK hat seinem Nachfolger Platz gemacht. Bild: GWG

VON DER SCHULBANK AUF DIE PUTZMASCHINE

WENN AN EINEM DONNERSTAG IM NOVEMBER JUGENDLICHE PLÖTZLICH DURCH BÜROS SCHLENDERN UND NEUGIERIG DEN ERWACHSENEN ÜBER DIE SCHULTERN SCHAUEN, DANN IST WIEDER ZUKUNFTSTAG.

15 Schülerinnen und Schüler aus den GWG-Siedlungen und Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle nutzten die Gelegenheit, Genossenschaftsluft zu schnuppern. Der ereignisreiche Tag startete mit Kennenlernen und sich Umschauen in den GWG-Büros.

TRAUMJOB HAUSWARTIN ODER HAUSWART

Eine bunte Schar machte sich dann auf den Weg in unsere neuste Überbauung: Im Vogelsang gibt es viel zu sehen und zu tun, ausserdem ist sie nur einen Sprung von den GWG-Büros entfernt. In der Siedlungsküche erfahren die Kids einen Haufen spannende Dinge über den Bau der Siedlung und wie viele verschiedene Berufsgruppen bei so einem grossen Bauprojekt involviert sind. Nach dem vielen Zuhören und Gipfeliessen, brauchten die Kids etwas Bewegung. In der Vogelsang-Tiefgarage fand der fast schon legendäre Zukunftstag-Putzmaschinen-Parcours statt. Alle Kinder und Autos blieben heil und eine Menge Spass hatte es gemacht. Hauswartin oder Hauswart mauserte sich bei den Kindern zum Traumjob und nebenbei war am Ende der Garagenboden blitzsauber.

MIT RÜEBLISTICKS, SIRUP UND PIZZA PROSCIUTTO ARBEITET ES SICH BESSER

Arbeiten macht hungrig: Mittags wieder zurück auf der Geschäftsstelle gab es Pizza, Sirup und Gemüse-Snacks am grossen Sitzungstisch. Erstaunlicherweise war am Ende des Zmittags alles – auch das Gemüse – ratzeputze weg. Ganz viel Praktisches stand dann auf dem Nachmittagsprogramm. Die Schülerinnen und Schüler konnten wählen, ob sie lieber Couverts bekleben, Filme schneiden, Social-Media-Posts erstellen, den Leihraum einrichten, Buchhaltungsordner beschriften, einen jugendgerechten Programmpunkt für die GV planen oder sich auch mal eine Pause beim Töggelen gönnen wollten.

WAS ARBEITEN DIE DENN SO BEI DER GWG?

Bei der GWG gibt es viele verschiedene Berufsbilder zu entdecken. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Team gaben gerne einen kurzen Einblick, was sie im Arbeitsalltag tun und wie ihr Werdegang war. Wie wird man Bewirtschafterin? Macht man in der Kommunikation noch anderes als nur hübsche Fotos und knackige Texte? Arbeitet der Verantwortliche Ökologie draussen oder drinnen und braucht es für so eine Aufgabe ein Studium? Was für Aufgaben hat der Geschäftsführer der GWG und was lieben die Buchhalterinnen an ihrem Job?



FRÖHLICHE GESICHTER und viel Neugier am Zukunftstag. Bilder: GWG



ACHTUNG, FERTIG, PUTZEN in der Vogelsang-Tiefgarage.

MIT VIELEN NEUEN EINDRÜCKEN NACH HAUSE

Ein schöner lebendiger Tag ging zu Ende. Müde und mit einem Geschenktäschli unter dem Arm zogen die jungen Besucherinnen und Besucher wieder von dannen. Das GWG-Team freut sich auf den nächsten Zukunftstag und ist gespannt, ob aus der einen oder dem anderen eine Hauswartin oder ein Buchhalter wird. 🐾

FRISCH GESTARTET UND MOTIVIERT

Marko Stevic ist neu in mehreren Siedlungen der GWG anzutreffen. Er hat bei der GWG letzten Sommer seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ gestartet und wird Hauswartinnen und Hauswarte der GWG nicht nur begleiten, sondern tatkräftig unterstützen. Viel Glück, Freude und Erfolg, Marko!

Für die Ausbildung von Marko Stevic arbeitet die GWG mit dem AZW, dem Ausbildungszentrum Winterthur, zusammen. 🐾



IN DER AUSBILDUNG zum Fachmann Betriebsunterhalt. Bild: LR

JEDER TAG IST WAFFELTAG



DER HINGUCKER: Waffelherzen mit Schokospitzen. Bilder: GWG



DIE WAFFELN GELINGEN – schnell und ohne grosse Kochkünste.

ES DUFTET NACH BUTTER UND DER GEBACKENE TEIG MIT PUDERZUCKER OBENDRAUF GLEICHT EINER FRISCH VERSCHNEITEN WINTERLANDSCHAFT. ES IST WAFFELTAG!

Wer gerne mit Freundinnen und Freunden ausgiebig plaudert und isst, hat mit dem Waffeleisen den optimalen Begleiter zu jedem Fest gefunden. Ob salzig mit Guacamole zum Zvieri, süss mit Früchten zum Frühstück oder mit Vanilleglacé und Schokolade als Dessert – die Waffel ist vielfältig einsetzbar. Das handliche Waffeleisen aus dem GWG-Leihraum ist schnell und einfach in der Handhabung. Ein Grundrezept für den Teig liegt bei. Sie müssen sich also nur einen leckeren Belag überlegen und schon sind Sie für Besuch gerüstet.

EINFACH AUF «MEINE GWG» BUCHEN

Das Waffeleisen und weitere praktische Gegenstände für einen ausgiebigen Brunch oder ein kleines Fest, wie zum Beispiel eine Teig-, Popcorn- oder Pastamaschine, können Sie ganz einfach auf meine.gwg.ch buchen. Die Nutzung ist kostenlos. Holen und zurückbringen können Sie die Gegenstände im Leihraum in der GWG-Geschäftsstelle. 🐾



**WAFFELEISEN AUF
«MEINE GWG» BUCHEN:**
meine.gwg.ch/gwg-leihraum



ALLE HELFEN BEIM AUSPACKEN und Einräumen. Bilder: MF

VOM SUCHEN UND FINDEN

VIELE BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER LEBEN SCHON LANGE BEI DER GWG. ES KOMMEN ABER AUCH IMMER WIEDER MENSCHEN DAZU, DIE NEU IN EINE GWG-SIEDLUNG ZIEHEN. LEA AESCHBACHER, BANDULA URAGODA UND SOHN LOAN SIND IM SOMMER 2023 AM EICHENWEG EINGEZOGEN.

Die GWG wollte wissen, wie der Besichtigungs- und Bewerbungsprozess für die Familie war, wie sie den Umzug erlebten und was sie an ihrem neuen Daheim schätzen. Familie Aeschbacher-Uragoda wohnte bereits vor dem Umzug in Winterthur. Sie fühlten sich in ihrer alten Wohnung wohl, jedoch liess das Quartier zu wünschen übrig, was Kinderfreundlichkeit angeht. Sie wollten ein Zuhause finden, welches besser für Familien geeignet ist. Fast fünf Jahre lang studierten die beiden Woche für Woche den GWG-Wohnungsnewsletter. Ab und zu waren Wohnungen dabei, die ihr Interesse weckten. Zum Beispiel als der Erstbezug im Vogelsang ein Thema wurde. Damals klappte es jedoch nicht mit der Bewerbung und im Endeffekt war das

Paar froh: Sie hätten sich sowieso keine Neubauwohnung gewünscht. Gut, dass sie keinen Druck hatten mit dem Umzug. So hiess es weiter rumschauen, besichtigen, abwägen.

DIE TRAUMWOHNUNG PER E-MAIL

Dann kam der Newsletter mit der Wohnung am Eichenweg. Und Lea Aeschbacher wusste sofort, dass das super passen würde. Ganz in der Nähe war sie selbst aufgewachsen. Ihr Grossmami und die beste Freundin wohnen ums Eck, ihre Mutter in Wülflingen. Einen besseren Wohnort konnte es gar nicht geben. Die Bewerbung hatte das Paar schnell ausgefüllt. Das Warten auf den Bescheid, ob sie zum Besichtigungstermin ausgelost wurden oder nicht, hatte sich indes sehr lange angefühlt. Das Auslosungssystem findet die Familie dennoch stressfrei und fair. An einem Freitagmorgen war dann die erlösende E-Mail im Posteingang mit «Bestätigung Besichtigungstermin» im Titel. Lea und Bandula atmen das erste Mal durch.

AUCH DIE NÄCHSTE HÜRDE ÜBERWUNDEN

An der anschliessenden Wohnungsbesichtigung nahmen über ein Dutzend ausgeloste Haushalte teil. Für Bandula, Lea und Loan war es Liebe auf den ersten Blick: Sie wissen sofort, dass sie unbedingt am Eichenweg einziehen möchten. Aber erst folgten einige Tage der Ungewissheit, bis das Telefon klingelt: Die Familie wird zum Kennenlerngespräch auf der Geschäftsstelle eingeladen. Auf der Türschwelle noch nervös, stellt sich aber während des Gesprächs mit dem Vermietungsteam schnell Gelassenheit ein. Nach dem Termin war es für beide Seiten klar: Die Familie wird an den Eichenweg zügeln. Die Freude ist riesig.

DAS SOFA KOMMT DURCH DEN HINTEREINGANG

Die Übergabe war unkompliziert und die Wohnung blitzsauber und frisch gestrichen. Um den GWG-Umzugsfirma-Gutschein war die Familie sehr froh und es lief beinahe alles problemlos am Zügeltag. Bloss beim Reintragen des Sofas gab es einen bangen Moment. Man konnte es drehen und wenden: Das Möbel passte einfach nicht durch die Tür. Die Couch musste auf einem anderen Weg in die Wohnung finden und so hievte sie das siebenköpfige Zügelteam mit Seilwinden über den Balkon hinein. Das Sofa blieb ganz. Eine Glasscheibe des Balkons nicht. Aber Scherben bringen erstens Glück und zweitens war es anschliessend ein unkomplizierter Versicherungsfall.

WIE WENN ES SCHON IMMER SO GEWESEN WÄRE

Die Nachbarinnen und Nachbarn im Haus haben die drei schon vor und während dem Umzug im Treppenhaus kennengelernt. Da ein Schwatz und dort ein Händeschütteln. Sie haben sich sofort willkommen gefühlt im Haus. Schon nach kurzem hatte sich Lea fürs Pflanzengiessen in den Sommerferien organisiert. Andere Familien und Kinder traf man dann auf dem Spielplatz und im Garten. Loan fand

im Handumdrehen viele Freundinnen und Freunde in der Siedlung und erzählt begeistert von den Gaudis, die sie zusammen erleben. Kurz nach dem Einzug wurde am Eichenweg das jährliche Sommerfest organisiert. Eine tolle Gelegenheit für die Familie, noch mehr Leute aus den umliegenden Häusern kennenzulernen.

ALLES KANN, NICHTS MUSS

Am Wohnen in der GWG schätzen Bandula und Lea das Angebot an günstigen Wohnungen, die gut in Schuss sind. Ausserdem ist der soziale aber ungezwungene Aspekt für sie wichtig. Das aktive Zusammenleben in der Siedlung findet für alle statt, die dies wollen. Wer sich gerne etwas mehr zurückzieht, ist ebenso willkommen. Das findet das Paar toll. Beim Interviewbesuch war Familie Uragoda-Aeschbacher schon sehr angekommen. Die GWG hofft, dass Lea und Bandula in 30 Jahren zur Jubiläumsfeier kommen und die Sofa-Balkon-Geschichte als lustige Anekdote zum Besten geben. 🐾



SOFORT WILLKOMMEN GEFÜHLT am Eichenweg.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

GWG Gemeinnützige
Wohnbaugenossenschaft Winterthur
Technikumstrasse 81, 8400 Winterthur
052 245 13 60, www.gwg.ch, info@gwg.ch
Druck: Welldone, Winterthur
Papier: Refutura (Recycling)
Auflage: 1800 Exemplare

REDAKTION & LEKTORAT

Sara Tiboni
Fabian Lück
Laura Bösiger

GESTALTUNG

Fabian Buser

BILDER

Hannah Busing auf Unsplash (HB)
Mareycke Frehner (MF)
Lea Reutimann (LR)
Paul Boekhout (PB)